

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

SHOWCARS
MOUNTAINS

Sa. 27. Mai 2017 – Flugplatz Saanen
10 – 20 Uhr



Mehr als 60 Pokale
Händlermeile
Festwirtschaft
Showgirls

Eintritt pro Aussteller-Fahrzeug: CHF 20.–

By Nuclear Psyches Bern

REKLAME

Bond-Arnika wird Rassensiegerin Swiss Fleckvieh



Bond-Arnika bescherte ihrem Besitzer Ferdinand Bergman aus Abländschen einen grossen Erfolg. Sie entschied an der 31. Eliteschau anlässlich der BEA die starke Abteilung 9 der Zweitlaktierenden für sich und wurde von den Richtern zur Rassensiegerin Swiss Fleckvieh erkoren.

SEITE 3

BERNINA

«Ä Nähmaschine choufch bim Iseli. Siicher!»

Der zertifizierte BERNINA Vertriebs- und Servicepartner für das ganze Berner Oberland

Iseli
NÄHCENTER

Nähcenter Iseli AG
Spiez · Oberlandstr. 17 · 033 654 34 84
Thun · Schwäbischgasse 4 · 033 222 51 33

REKLAME

INHALTSVERZEICHNIS

Positiv



Die SAC-Hüttenwarte der Sektion Oldenhorn können trotz teils prekärer Verhältnisse im vergangenen Winter eine positive Bilanz ziehen.

Seite 3

35 000



Als 35000. Blutspender wurde Heinz Frautschi vom Samariterverein Saanenland geehrt.

Seite 5

Hirn-training

Die Erbteilung

Drei Söhne (Carlo, Giuseppe und Luca) eines Weinhändlers sollen die Weinvorräte ihres verstorbenen Vaters unter sich verteilen. Im Keller befinden sich 21 Fässer, davon sind jedoch sieben voll, sieben halb voll und sieben leer. Wie lassen sie sich verteilen, so dass jeder der drei Brüder gleich viel Wein und gleich viele Fässer erhält, ohne dass der Wein umgefüllt zu werden braucht?

Quelle: Denksport für Besser-Wisser. AOL Verlag, Lichtenau

Die Lösung finden Sie auf Seite 8.

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizerischen Hirnliga. Gratis-Newsletter mit Trainingstipps und Denkspielen. Tel. 031 310 20 90

«Dieses Jahr steht im Zeichen der Eröffnung»

GSTAAD Das neu Ultima Gstaad hat seine Türen am 13. Dezember 2016 eröffnet. Generalmanager Andrés Oppenheim spricht über die Herausforderung und seine Wünsche für das Hotel.

BLANCA BURRI

Andrés Oppenheim, wie war Ihr Start in Gstaad?

Zugebenermassen war er etwas abenteuerlich. Im Sommer 2016 hatte ich meine Stelle im Swiss Majestic Hotel, Montreux, aufgegeben, um mich in aller Ruhe auf die Suche nach einer neuen Herausforderung zu machen. Diese Auszeit genoss ich sehr. Anfang Dezember kam der Anruf aus Gstaad. Ich musste nicht lange überlegen, diese Herausforderung wollte ich annehmen und schon zur Eröffnung am 13. Dezember stand ich in vollem Einsatz.

Wie intensiv war die Neueröffnung?

Sehr intensiv. Wir haben viel gearbeitet und viele Herausforderungen gemeistert. Aber inzwischen sind die meisten Arbeitsabläufe standardisiert, die Strategie ist ausgearbeitet und wir können uns auf weitere Aspekte wie die Einfüh-

rung des Hotels in den nationalen und internationalen Markt konzentrieren.

Somit sind Sie momentan auf dem ganzen Globus unterwegs?

In der Tat. Ich besuche mehrere hochkarätige Trading Shows. Die Kontakte, die ich dort knüpfen kann, sind hervorragend. Davon verspreche ich mir für das Ultima viel.

Sie haben lange Zeit am Genfersee gelebt. Wie fühlen Sie sich in Gstaad?

Sehr wohl! Ich wohne in Rougemont und liebe die Landschaft und die Mentalität der ganzen Region.

Was besonders?

Die Bewohner stehen jederzeit für den Tourismus ein, sind den Touristen gegenüber hilfsbereit. Ihnen ist bewusst, dass der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Das ist in anderen Bergstationen nicht gleich.

Sie möchten das Hotel ganzjährig offenhalten. Wird das gelingen?

Ich gratuliere den Besitzern zu diesem Entscheid, der zwar mutig, aber zukunftsweisend ist. Und ich bin über-



Das Ultima Gstaad öffnet den Gästen die Türen während des ganzen Jahres. General Manager Andrés Oppenheim zeichnet seit vergangendem Dezember verantwortlich für den Betrieb. FOTOS: BLANCA BURRI

ZUR PERSON

Andrés Oppenheim ist in Stuttgart aufgewachsen und hat das Hotelfach von der Pike auf gelernt. Die Kochlehre absolvierte er im Steigenberger Hotel Stuttgart und die Hotelfachschule in Lausanne. Der Genferseeregion blieb er nach einem Ausflug nach Beverly Hills treu: Beau Rivage, Lausanne (acht Jahre Vizedirektor), und Swiss Majestic Hotel, Montreux (13 Jahre General Manager). Seit Dezember ist er im Ultima Gstaad.



zeugt, dass uns dies gelingen wird. Obwohl unser Hotel international noch nicht auf dem Markt eingeführt war, hatten wir jeden Tag Gäste. Das freut mich sehr.

Das Ultima ist eine Luxusoase für Superreiche ...

Gegen diesen Ruf kämpfe ich, weil das nicht der Fall ist. Unsere wunderschöne Terrasse, die gemütliche Lounge

und das Restaurant sind jederzeit für alle offen. Denn ein Geschäft ist nur so gut, wie sein Ruf bei den Einheimischen ist.

Was macht das Ultima denn aus?

Es ist nicht unbedingt wie ein Hotel konzipiert, vielmehr ist es ein grosses Privatchalet mit entspannter Atmosphäre und tollen Leistungen – und wir sind das ganze Jahr offen.



9 771661 084005

Positive Bilanz der Wintersaison in den SAC-Hütten

REGION Trotz teils prekärer Verhältnisse im vergangenen Winter können die SAC-Hüttenwarte der Sektion Oldenhorn eine durchaus positive Bilanz ziehen.

«Sowohl die Gelten- als auch die Wildhornhütte ziehen eine positive Bilanz von der inzwischen zu Ende gegangenen Skisaison», sagt Ruedi Hählen, Hüttenchef der Grubenberghütte, auf Anfrage. Die Geltenhütte, welche insgesamt 84 Schlafplätze anbietet, verzeichne mit 400 Übernachtungen ein positives Ergebnis und die Wildhornhütte mit 96 Betten, welche die magische «1000er-Marke» zu knacken vermochte, blicke ebenfalls auf eine gelungene Saison zurück, so Hählen. Marianne Stalder, Hüttenwartin der

Geltenhütte, bestätigt diese Aussagen: «Vor allem im März war sehr viel los», sagt sie. «Auch verglichen mit anderen Wintern können wir durchaus zufrieden sein. Nur Ende April gab es ein paar Absagen, aber man muss sagen, dass die Geltenhütte keine besonders beliebte Tourendestination im Frühjahr ist. Der Aufstieg mit den Skiern vom Launenensee aus ist relativ anspruchsvoll. Aber zum Glück haben wir Touristen, die aus zwei verschiedenen Richtungen ankommen. Nebst dem Aufstieg via Launen gibt es auch Skitouristen, die vom Arpelstock zu uns absteigen.»

Aufgrund der milden Witterung schmolz der Schnee in den tiefer gelegenen Voralpen ungewöhnlich früh weg. Dafür profitierten höher gelegene Rou-

ten wie die Haute Route Wildhorn-Wildstrubel von idealen Schneebedingungen. Einziger Wermutstropfen war laut Ruedi Hählen das Wetter, welches im vergangenen März und April häufig just auf das Wochenende hin umschlug. Doch glücklicherweise zeigten sich die Skitouristen relativ flexibel. «So haben bei unsicherer Wetterprognose zahlreiche Skitouristengängerinnen- und Gänger ihr Vorhaben auf den nächsten Tag verschoben, um doch noch ihre sportlichen Ziele verwirklichen zu können», so Hählen.

Die Gelten- wie die Wildhornhütte haben inzwischen die Wintersaison bereits beendet. Die Fahnen werden am 22. Juni wieder gehisst. Bis Anfang Oktober sind dann beide Hütten durchgehend bewartet.

Gefreuter Winter auch für die Grubenberghütte

Die Grubenberghütte, welche sich auf 1840 m ü.M. am Fusse der Gastlosen befindet, darf ebenfalls auf einen erfreulichen Winter zurückblicken. «Wegen fehlendem Schnee wurde die Hütte bis in den Januar hinein vor allem von Wanderern besucht», berichtet der Hüttenchef. «Sind die Bedingungen gut, ist die Grubenberghütte, zu der seit drei Jahren von Abländschen aus ein offizieller Scheeschuh-Trail hinführt, vor allem bei Scheeschuh-Touristen ein beliebtes Ausflugsziel», fügt er hinzu. Ihrer Lage wegen ist die Grubenberghütte jeweils eine der ersten Berghütten, welche im Sommer ihre Türe öffnet. In diesem Jahr ist die offizielle Saisonöffnung an Auffahrt.

PD/SARAH TRUMMER

www.geltenhuette.ch
www.wildhornhuette.ch
www.grubenberghuette.ch



Sowohl die Gelten- als auch die Wildhornhütte (hier im Bild) ziehen eine rundum positive Bilanz von der Skitourensaison 2017. FOTO: Ruedi HÄHLEN

Zwei Neue im Vorstand und eine Verabschiedung

SAANENLAND An der Hauptversammlung der Pro Senectute Saanenland im Maison Claudine Pereira wurde der Vorstand verstärkt. Die Anwesenden genehmigten ausserdem den Verkauf von Aktien an die Gemeinde Saanen.

JOSUA BIELER

Vor rund drei Jahren konnte das neue Pflegeheim «Maison Claudine Pereira» mit 42 Pflegebetten, das Alterswohnhaus «Tannigermatte» mit 20 Alterswohnungen und die Einstellhalle mit 53 Parkplätzen dem Betrieb übergeben werden. In diesem Neubau begrüsst Präsident Rolf Marti die Mitglieder zur Hauptversammlung der Pro Senectute Saanenland. Das neue Alterswohnheim war auch eines der Themen an der Hauptversammlung.

Aktien an Gemeinde Saanen verkauft

Der Verein Pro Senectute Saanenland unterstützte den Neubau des Alterszentrums Saanen, indem er Aktien im Wert von 20 000 Franken von der «Alterszentrum Saanen AG» kaufte. Damals gab es viel zu wenig Betten in den Altersheimen der Region. Seit der Neubau steht, sind wieder genügend Betten vorhanden. «Es ist nun der richtige Zeitpunkt, die Aktien zu verkaufen, da das Projekt abgeschlossen ist», schlug Präsident Rolf Marti vor. Einen Käufer habe man bereits gefunden: die Gemeinde Saanen. Dem Verein ständen dadurch wieder 20 000 Franken für neue Projekte zur Verfügung. Die Mitglieder stimmten dem Antrag einstimmig zu.

Verstärkung im Vorstand

Rolf Marti wurde für ein weiteres Jahr zum Präsidenten gewählt. Er teilte an der Versammlung aber mit, dass er in



Der Verein Pro Senectute Saanenland mit Lidy van Meel (abtretende FitGym-Leiterin), Urs Bach (Kassier), Monika Wingeier (Vorstand), Hansueli Reichenbach (Vorstand), Rolf Marti (Präsident), Regula-Sibylle Schweizer (Regionalleiterin PS Berner Oberland), Mario Zoppas (Sekretär), Karin Zingre (neu im Vorstand). Es fehlt: Claudia Bircher (neu im Vorstand). FOTO: JOSUA BIELER

einem Jahr vom Präsidentenamt zurücktreten werde.

Neu werden Karin Zingre und Claudia Bircher den Vorstand verstärken. Kassier Urs Bach stellte die beiden Frauen vor: «Karin Zingre wohnt im Ebnet und arbeitet dort als Landwirtin. Sie ist auch Juristin. Claudia Bircher ist Aktivierungstherapeutin und wohnt in Saanen.» Beide würden mit ihrem Fachwissen dem Verein helfen, weiterzukommen, war Bach überzeugt. Die Anwesenden waren gleicher Meinung und stimmten der Neuwahl in den Vorstand zu.

Ein Angebot von Pro Senectute Saanenland sind die FitGym-Lektionen an verschiedenen Standorten im Saanenland. Lidy van Meel war während über 30 Jahren FitGym-Leiterin im Schul-

haus Grund. Nun hört sie auf. Damit van Meel trotzdem noch aktiv bleibt, schenkte ihr Urs Bach Tennisbälle und wünschte ihr weiterhin viel Spass bei der regelmässigen Bewegung.

Jahresrechnung stimmt zuversichtlich

Der Verein konnte das Jahr 2016 mit einem Gewinn von knapp 3 000 Franken abschliessen. Es konnten neue Mitglieder gewonnen werden, inzwischen sind es 178. Positiv war auch die Herbstsammlung, die deutlich mehr Spendeneinnahmen als im vergangenen Jahr einbrachte.

Das Jahr 2017 ist ein besonderes Jahr, Pro Senectute Schweiz feiert das 100-jährige Jubiläum. Die Feierlichkeiten haben bereits begonnen und werden noch stattfinden.

Mehrere Podestplätze und ein Rassensieg an der Eliteschau

VIEHZUCHT Anlässlich der BEA fand am 5. Mai die 31. Eliteschau statt. Das Saanenland war mit zehn Kühen vertreten. Diese holten fünf Podestplätze, davon vier erste Ränge und mit Bond Arnika von Ferdinand Bergmann aus Abländschen auch einen Rassensieg.

165 Kühe wurden an den Frühjahrsbeständeschauen im Kanton Bern vorgezeigt. Schliesslich konnten 125 Kühe an der Eliteschau – sie ist das Highlight der bernischen Schauszene – aus den Rassen Red Holstein/Holstein (RH/HO), Swiss Fleckvieh (SF) und Simmentaler (SI) teilnehmen. Das Saanenland war mit zehn Kühen vertreten. Die Ausbeute darf sich sehen lassen: Fünf Podestplätze, davon vier erste Plätze, eine Rassensiegerin und dazu standen noch drei Kühe unter den besten neun aller Rassen, die für die Misswahlen aufgestellt wurden.

Erstlingskühe RH/HO

Bereits in der ersten Abteilung gab es für das Saanenland einen Sieg mit der sehr jungen Absolute-Flower von Erich Zingre (Grund). Sie überzeugte mit ihrer Feinheit und Eleganz, der extremen Euterbodenhöhe und den perfekten Übergängen in den Körper. In derselben Abteilung erreichte Mincio-Miklande von Erich Haldi (Saanen) dank ihrem starken Euter, das mit Qualität und sehr starker Verwachsenheit ausgestattet ist, Rang 5.

In der Abteilung 4 lief Sid-Joleen aus dem Stall von Lorenz Bach (Saanen). Sie überzeugte mit sehr viel Style und vor allem ihre Präsenz im Ring wusste zu gefallen. Allerdings wurde sie mit Rang 6 klar unter ihrem Wert geschlagen.

Erstlingskühe SI

In der Abteilung 2 erreichte Fabbio-Gemmi von Ueli Hefti (Turbach) Rang 2. Die mittelgrosse aber sehr auffällige Jungkuh zeigte sehr viel Stärke in der oberen Linie und ein Euter, das mit einer perfekten Strichplatzierung zu gefallen wusste. Die sehr gut entwickelte Benito-Jrina von Michel Reichenbach (Lauenen) erreichte in derselben Abteilung Rang 8.

Die Abteilung 5 konnte Franz-Marina von Jakob und Jonathan Trachsel aus Feutersoey für sich entscheiden.

Die Vize-Schöneuter der Swiss Expo im Januar in Lausanne und die Junior-Miss der Berner Oberländischen Verbandsschau (VSA) im März in Thun überzeugte einmal mehr mit ihrer Ausstrahlung, dem perfekten Typ und dem ausbalancierten Euter. Verdient gehörte sie am Schluss zu jenen neun Kühen aus allen Rassen, die zur Misswahl aufgestellt wurden.

Bei den zweitlaktierenden Kühen in der 8. Abteilung wurde die grosse und mit viel Euterqualität ausgestattete Kristall-Carla von Helmut und Simon Matti (Turbach) Vierte.

Starke Konkurrenz hatte Alex-Umbrella aus dem Stall von Roger und Martin Kohli (Feutersoey) in der Abteilung 11. Umbrella präsentierte sich einmal mehr mit sehr viel Typ, sehr viel Breite im Euter und einer perfekten Zitzenplatzierung. Sie erreichte das Line-up mit Rang 5. In ihrer Abteilung lief keine Geringere als die spätere Miss BEA 2017, Roman-Livia von Hansueli Aebersold vom Beatenberg.

Auch Sepp-Eliana von Stephan und Jonathan Perreten (Lauenen) beendete ihre Schauszene mit Bravour. Sie konnte die Abteilung 14 der älteren Kühe klar für sich entscheiden und gehörte bei den Misswahlen ebenfalls zu den neun Schönsten des Tages. Die sehr elegante, ausdrucksstarke und mit enorm viel Euterqualität ausgestattete Eliana unterstrich somit ihren Schöneuter-Titel von Lausanne und den Abteilung-Sieg an der VSA.

Swiss Fleckvieh

Den grössten Erfolg für das Saanenland feierte Ferdinand Bergmann aus Abländschen mit Bond-Arnika. Sie entschied die starke Abteilung 9 der Zweitlaktierenden für sich und gehörte bei den Misswahlen verdient zu den neun Nominierten. Nach dem Schöneuter-Titel beim Jungkuh-Championat im Januar in Thun und dem Rassensieg an der VSA im März, bestätigte sie ihre Komplettheit an der Eliteschau in Bern erneut und wurde von den Richtern zur Rassensiegerin Swiss Fleckvieh erkoren.

Das Saanenland, respektive die Viehzüchter aus dem Saanenland, haben mit diesen guten Platzierungen die Schauszene hervorragend abgeschlossen. PD/ANITA MOSER



Franz-Marina von Jakob und Jonathan Trachsel aus Feutersoey



Sepp-Eliana von Stephan und Jonathan Perreten aus Lauenen

FOTOS: KELEKI